

Auktion für würdevolles Sterben in Gemeinschaft

Bildende Kunst im Dienst der Menschlichkeit

SZ
9. Sep. 05

Elf Persönlichkeiten stiften der Kreissparkasse München Starnberg Werke zur Verbesserung für den bayerischen Hospizverein

Landkreis ■ Das Sterben, so hat der Philosoph Ludwig Marcuse einmal notiert, gehört zum Leben, nicht zum Tod. Verbreitet ist diese Erkenntnis in unserer modernen Gesellschaft nicht. Die auf Wachstum, Gesundheit und Fortschritt fixierte Gesellschaft verdrängt das Unvermeidliche, sterbende Menschen haben hier keinen Platz. So geht dem physischen Tod oft der soziale Tod voraus. Sterben, das bedeutet heute oft: Einsamkeit und Isolation.

Mit diesem breit angelegten Verdrängen mag sich die noch junge Hospizbewegung nicht abfinden. Sie tritt ein für ein humanes, betreutes Sterben in Gemeinschaft und Würde. Unterstützung findet diese Bewegung nun durch Künstler aus München und Umgebung. Elf renommierte Maler haben der Sparkasse Starnberg insgesamt 13 Werke gespendet, die nun zu Gunsten der Bayerischen Stiftung Hospiz versteigert werden. Die Gemälde und Kunstdrucke werden in der Zeit von 7. bis 30. September in der Hauptzentrale am Sendlinger Tor in München ausgestellt; bieten kann man per Telefon. Die Auktion zeigte viele Stilrichtungen von gegenständlichen, naturalistischen Motiven, über abstrakte Malerei bis hin zur Karikatur. Verschieden auch die Maltechniken: es gibt Bilder in Öl, Acryl, Aquarell, Mischtechnik und Tusche.

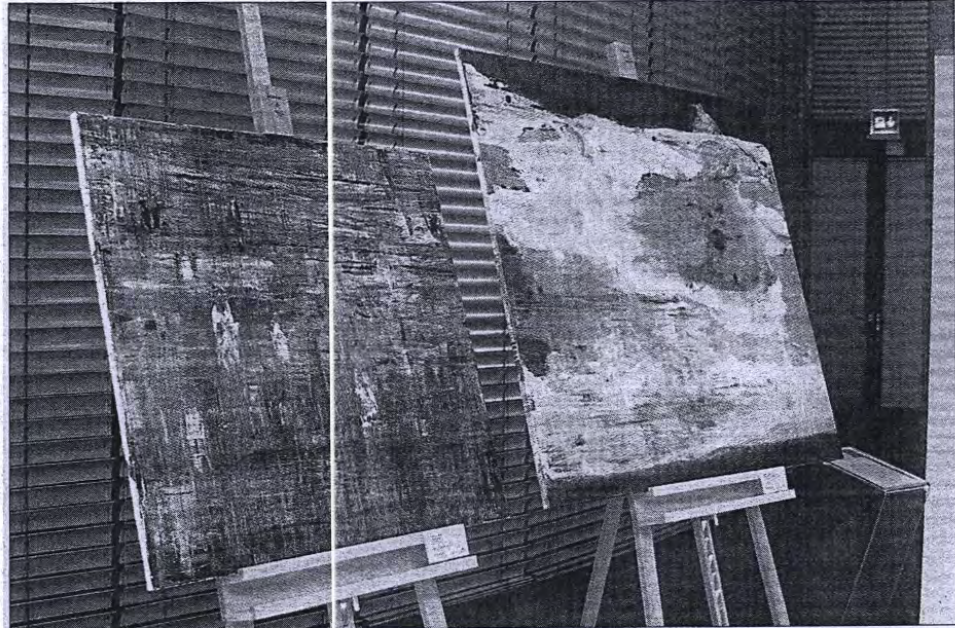
„Wir kommen doch alle auf die Welt, um zu sterben“, sagt der Münchner Maler Rudolf Reiter bei der Vernissage vergangenen Dienstag. Für ihn ist das Dasein nicht auf die irdische Existenz allein begrenzt, was er auch versucht auf seinen abstrakt-informellen Gemälden auszudrücken – kühle blaue Strukturen im Grenzbereich des Stofflichen. Um etwas Nichtstoffliches geht es auch bei Harald Puetz, nämlich um das Licht. In reduziertem abstraktem Stil verzahnen sich feine horizontale Farbschichten zu „Lichtspuren“ in gelb, violett, türkis und

gelb. Bei Karin Müller-Wohlfahrt aus Grünwald liegt der Schwerpunkt auf dem Körperlichen: Ihr Materialbild aus Leinwand, Papier und Stoff stellt den Torso eines Frauenkörpers da, embryonartig zusammengerollt – die Verbindung des Menschen mit den Elementen.

Im Grenzbereich von abstrakt und naturalistisch bewegen sich die Bilder von Nicola Rossiello-Bianco und Willy Reichert. Während ersterer einen flächig angelegten Stil mit leuchtenden Ölfarben pflegt, ist Reicherts Sujet „Otto-brunn“ räumlich angelegt, mit zarten gefälligen Aquarellfarben. Auch naturalistisch-impressionistisches gibt es zu ersteigern: Ein skizzenhaftes, koloriertes Motiv eines sizilianischen Ortes von Marianne Kraus, einen großen flügel-spreizenden Weißkopfseeadler in Öl von Josef Wahl, und eine freundliche sommerliche Szene auf dem Viktualienmarkt von Norman Will-Kerry (Mischtechnik).

Schließlich kommt auch der satirische Stachel zu seinem Recht: Da ist der grüne „Bayerische Löwe“ von Rupert Stöckl. Und da sind die Bilder der beiden erfolgreichen Karikaturisten Dieter Hanitzsch und Reinhard Michl. Hanitzchs Motiv handelt ganz konkret vom Sterben: Ein Mann kniet traurig vor dem Henker Edmund Stoiber, der grimmig eine blutige Axt schwingt. Es sind die „sozialen Einrichtungen“, die hier durch Sparen zum Schafott geführt werden. STEFAN MÜHLEISEN

Im Foyer der Kreissparkasse München-Starnberg, Sendlinger Tor Platz 1, täglich von 8.45 bis 16 Uhr. Donnerstags ist bis 18 Uhr geöffnet. Gebote für die Auktion können telefonisch unter (089) 23801161 bis 30. September, 24 Uhr, zu jeder Tageszeit abgegeben werden. Der aktuelle Stand für jedes Bild kann auf der Internetseite www.kskms.de eingesehen werden.



Im Grenzbereich des Stofflichen: Gemälde von Rudolf Reiter.



Die Künstler bei der Vernissage am Sendlinger Tor-Platz, im Vordergrund Staats-Ministerin Christa Stewens. Fotos (3): Baumgart



Harald Puetz aus Planegg stiftete zwei Bilder: „Lichtspur“.